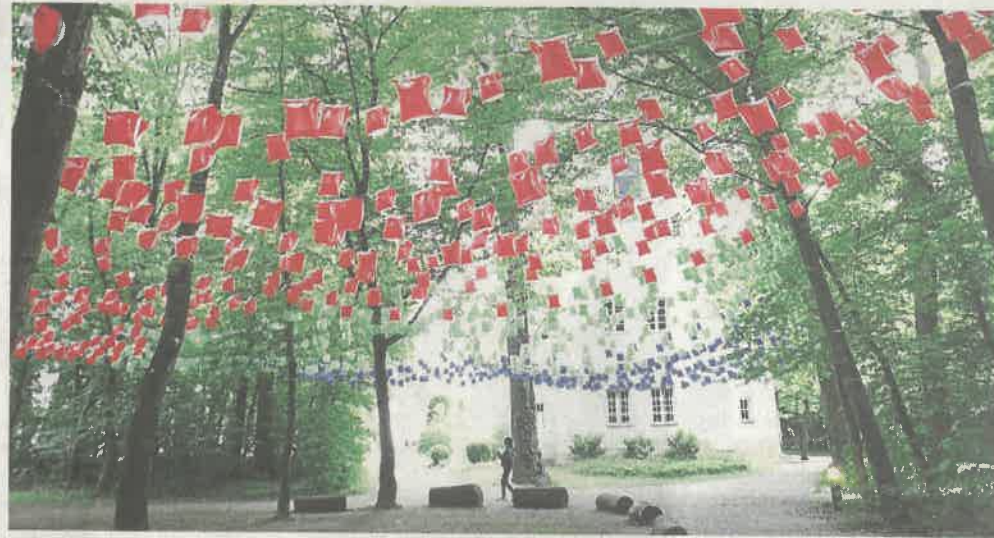




„Gastfreundschaft braucht ein Zuhause“ heißt das Werk der Künstlerin Nuë Ammann auf dem Vorplatz von St. Stefan in Gräfelfing – eine festlich gedeckte Tafel für 24 Personen mit 24 collagenartigen Gedecken, die jedes ein Sinnspruch ziert.



Einen Himmel auf 750 Paar farbigen Schwimmflügeln hat die Künstlerin Verena Friedrich zwischen den Bäumen hinter der Planegger Waldkirche installiert. Sie hat ihrem Werk den Titel „Hoffnungsträger“ gegeben.

Gräfelfing mit anderen Augen sehen

Ausstellung „Glaube, Liebe, Hoffnung“ eröffnet – 100 Exponate aus allen Bereichen der Kunst sind bis 15. August zu sehen

VON CAROLIN HÖGEL

Gräfelfing – Nach einer ökumenischen Kunstandacht mit Pfarrer Bernd Reichert und Pfarrvikar Martin Siodmok eröffneten Gräfelfings Bürgermeisterin Uta Wüst und Bettina Kurrle am Samstagabend das größte Kunstprojekt des Gräfelfinger Kunstkreises seit seiner Gründung im Jahr 1980: 30 Künstler stellen 100 Exponate aus den Bereichen der Malerei, Grafik, Skulptur, Intervention, Fotografie, Medienkunst, Installation, Klang und Licht, an zwölf sakralen Orten in Gräfelfing und Planegg aus. „Glaube, Liebe, Hoffnung“, der Titel dieser Ausstellung und drei Begriffe, die man sofort mit Kirche, Kunst und eigenen Wertevorstellungen verbindet, befand Bür-



Im Pfarrhof von St. Stefan hielt Bettina Kurrle, Vorsitzendes des Kunstkreises Gräfelfing, die Eröffnungsansprache zur Ausstellung „Glaube, Liebe, Hoffnung“.

FOTOS: DENISE HÖFLE

germeisterin Wüst in ihrer Ansprache im Innenhof von St. Stefan. Wüst lobte das Talent des Kunstkreises Orte in die Öffentlichkeit zu rücken, die ansonsten eher im Verborgenen sind. „Ich bin mir sicher, dass die Besucher der Ausstellung danach unseren

Ort mit anderen Augen sehen“, so Wüst. Bettina Kurrle, Vorsitzende des Kunstkreises Gräfelfing berichtete noch einmal, wie diese Ausstellung zustande kam, und dass sie bei den Kirchen, katholischen wie evangelischen, keinerlei

Überzeugungsarbeit hätten leisten müssen: „Wir wurden mit offenen Armen unterstützt.“ Die Organisation durch die 15 Ehrenamtlichen des Kunstkreises und vor allem auch der Aufbau in den letzten Tagen hätten immens viel Kraft gekostet. Sie aber

gelohnt, freute sich Kurrle. Sie bedankte sich bei der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit und bei den großzügigen Privat Spendern, ohne die man solch ein Projekt gar nicht hätte stemmen können. Der Aufbau der Kunstwerke an den verschiedenen Orten, wie Kirchen, Kapelle und Aussegnungshalle ist in einem siebenminütigen Film von Vera Greif optisch nachzuvollziehen. Der Film läuft zu den Öffnungszeiten im Pfarrhaus von St. Stefan und ist auch auf der Internetseite des Kunstkreises abrufbar.

In den nächsten acht Wochen gebe es dann viel Spannendes zu sehen und zu erleben, so Kurrle weiter. Wie beispielsweise die große festlich gedeckte Tafel vor der Kirche St. Stefan von der Künstlerin Nuë Ammann

oder Interaktives für die Besucher wie ein Weihwasserautomat sowie die „Lange Nacht der Kirchen“ am 27. Juli. Diese Kunst passe einfach wunderbar in die sakralen Räume der Gemeinde, als ob sie schon immer hier gewesen wäre. Deshalb hofft der Kunstkreis, dass Exponate gekauft werden und dadurch an manchen Orten auf Dauer erhalten bleiben.

Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 15. August 2018, immer von Donnerstag bis Sonntag von 15 bis 18 Uhr. Mehr Informationen zu den einzelnen Ausstellungsorten und mehr Details zu den Führungen und dem umfangreichen Rahmenprogramm findet man auf der Internetseite des Kunstkreises unter www.glaube-liebe-hoffnung.com.